

Schorndorf.

Das in jüngster Zeit hier und in der Umgegend ausgestreute Gerücht, daß ich meine Würste aus Pferdefleisch bereite, veranlaßt mich zu der Erklärung, daß von mir noch nie Würste aus demselben gefertigt worden sind, weshalb ich bereits gegen die Urheber dieses Gerüchts gerichtliche Klage erhoben habe, deren Ergebnis ich seiner Zeit veröffentlichen werde. Denjenigen, welche mich nicht näher kennen, diene inzwischen zur Beruhigung, daß bei der von Amtswegen in meinem Hause vorgenommenen Ausfuchung weder Pferdefleisch noch aus demselben bereitete Würste gefunden wurden; diejenigen aber, welche mich und die Art, wie ich mein Gewerbe treibe, kennen, glaube ich nicht erst versichern zu müssen, daß ich, wie bisher, so auch ferner mir es werde angelegen seyn lassen, mir durch Abgabe von guter, gesunder und reinlich zubereiteter Waare das mir bisher geschenkte Zutrauen zu erhalten.

Mezger Krämer.

Die unterzeichnete Stelle bezeugt dem Mezgermeister Johannes Krämer dahier auf sein besonderes Verlangen, daß bei der am 22. d. M. vorgenommenen Haus-Ausfuchung kein Pferdefleisch in seinem Hause vorgefunden worden seye, und daß sich die Hausausfuchungs-Commission auch vollkommen überzeugt habe, daß die vorgefundenen Würste, welche sie genau untersucht hat, kein Pferdefleisch enthielten.

Schorndorf, den 1 Februar 1847.

Stadtschultheißenamt.

Schorndorf.

Für nachgenannte zwei Individuen wird von Seiten des Vereins für entlassene Strafgefangene geeignete Unterbringung gesucht, wobei die verehrlichen Mitglieder des Vereins besonders um ihre Mitwirkung gebeten werden:

1) Eine ledige Weibsperson von 21 Jahren, welche nähen, stricken, den Feldgeschäften vorstehen kann; würde sie in einem christlich geordneten Hause in Magddienste genommen, so würde auch ein Lieblohnsbeitrag gegeben; sie kann sogleich eintreten.

2) Ein jugendlicher Gefangener von 14 Jahren, der am 4 April vom Strafplatz entlassen, heuer confirmirt werden und das Schneider- oder Schuhmacher-Handwerk lernen soll; er bedarf eines Meisters welcher sich auf gute Zucht versteht.

Dekan Baur.

Schorndorf.

Ich beehre mich dem verehrlichen Publikum

anzuzeigen, daß ich jede Woche zweimal im Köfde dahier ankomme, und zwar jeden Sonntag Morgens 4 Uhr und von da bis Heidenheim und jeden Mittwoch Abend von hier nach Heilbronn fahre.

Etwasige Auträge sowohl nach Gmünd und Heidenheim, als auch nach Ludwigsburg und Heilbronn, bitte ich daher im Köfde dahier abzugeben, wo alles auf das prompteste besorgt werden wird.

Friedrich Fink,
Gmünder und Heilbronner Bote.

Schorndorf.

Geld auszuleihen.

Bei Carl Gottlieb Weil, Rothgerber dahier liegen gegen zweifache Versicherung zweihundert fünfundzwanzig Gulden zum Ausleihen bereit.

C a n n s t a d t.

Da ich bis Anfangs März circa sechzigtausend schöne Weinbergspfähle bedarf, so können diejenigen welche Lust haben entweder das ganze Quantum oder eine kleinere Parthie zu liefern einen Accord mit mir abschließen, welcher aber in Bälde geschehen muß.

C. W. Haape, Kaufmann.

W i n t e r b a c h.

Der unterm 22. v. Mts. ausgeschriebene Accord über die Erbauung eines Gemeinde-Bachhauses kann eingetretener Hindernisse wegen am 16. dieses nicht vorgenommen werden, wovon die betreffenden Handwerksleute mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt werden, daß fragliches Geschäft nunmehr

am Dienstag den 23. dieses

Morgens 10 Uhr

in Abstreich gebracht wird.

Den 1 Februar 1847.

Schultheiß Seyfried.

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernbrod	40 fr.
Gewicht 1 Kreuzerweß	4½ Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch	8 fr.
„ Rindfleisch	7 fr.
„ Kalbfleisch	7 fr.
„ Schweinefleisch, abgezogen	9 fr.
„ dto. unabgezogen	10 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 10.

Freitag den 5. Februar

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des Johann Martin Leih Bürgers in Hebsack und Fuhrmanns dahier wird die Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Vorg- oder Nachlaß-Vergleichs-Versuche, am

Donnerstag den 11. März l. J.

vorgenommen.

Es haben daher alle Gläubiger, sowie die Bürgen des genannten Leih an jenem Tage Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf zu erscheinen, ihre Forderungen und deren etwaige Vorzugsrechte unter Vorlegung der Beweis-Urkunden anzumelden, und sich über den Verkauf der Masse-Gegenstände zu erklären, oder hierüber schriftliche Rezepte einzureichen.

Wer weder mündlich noch schriftlich liquidiert, wird, so ferne seine Forderung nicht aus den Gerichtsakten erhellt, durch den bald nach der Schulden-Liquidation auszusprechenden Präklusiv-Beschied von der Gantmasse ausgeschlossen, und von den sich nicht erklärenden bekannten Gläubigern wird in Beziehung auf einen Vergleich und auf den Verkauf der Masse-Gegenstände angenommen, daß sie der Entschliefung der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten.

Die Orts-Vorsteher haben dieses bekannt zu machen.

Den 1 Februar 1847.

K. Oberamts-Gericht,
Weil.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Da mehrere Mitglieder des Frauenvereins bei der letzten Haupt-Versammlung nicht anwesend waren und eine Mittheilung über denselben vielleicht nicht ohne einiges allgemeineres Interesse ist, so wird hiemit das Resultat der letzten Jahresrechnung veröffentlicht. Der Verein, welcher sich die Rettung sittlich verwahrloster hiesiger Kinder zur Aufgabe gesetzt hat, sucht dieselbe in doppelter Richtung zu erreichen, theils indem er durch Theilnahme an den Unterhaltungskosten der Kleinkinder-Bewahranstalt schon den vorbereitenden Ursachen der Verwahrlosung zu begegnen, theils indem er solche Kinder in bessere Erziehungs-Verhältnisse zu bringen sucht. Er zählt gegenwärtig 66 Mitglieder, welche sich theils zu regelmäßigen wöchentlichen Beiträgen von 3 fr., theils zu größeren Gesamt-Beiträgen verbindlich gemacht haben und von denen mehrere sich alle 14 Tage versammeln, um Arbeiten für den Verkauf zu fertigen, während andere solche schon gefertigt beisteuern. Die Gesamt-Einnahme war im vorigen Jahre 223 fl. 11 fr. worunter 41 fl. Erlös aus verkauften Arbeits-Gegenständen sind; die Ausgaben betragen 237 fl. 57 fr. darunter 50 fl. für die Kinder-Bewahranstalt; das sich ergebende Deficit mit 14 fl. 46 fr. wurde aus dem Reservefond, welcher noch 73 fl. 48 fr. beträgt, gedeckt. Untergebracht sind seit dem dreijährigen Bestehen des Vereins: 2 Knaben und 2 Mädchen sämmtlich in Rettungsanstalten; über alle lauten die Nachrichten so, daß man hoffen darf, die Fürsorge für sie werde von gutem Erfolge begleitet seyn. Den 30 Janr. 1847.

Dekan Baur.

Schorndorf.

Bei unterzeichnetem liegen, aus 2 Kassen je fl. 100 zum Ausleihen gegen 5 % und zweifache Versicherung bereit.

A. Burk.

Schorndorf.

Gegen 2fache Versicherung und 5 Procent hat sogleich — 1000 fl. auszuleihen
Stadtrath Laux.

Schorndorf.

Ich habe wieder feinen

Dampfcasse

erhalten, und verkaufe solchen zu 40 fr. das Pfund.

W. Six's Wb.

Schorndorf.

Unterzeichneter verkauft aus Auftrag einen gebrauchten aber in noch sehr gutem Zustand befindlichen Großvaterfessel um billigen Preis.
Lager, Sattler.

Schorndorf.

Bis Georgi oder auch früher werden 1800 fl. gegen eine Versicherung von 4000 fl. in Haus und Güter aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

Christian Mahle, Beck.

Schorndorf.

Es hat sich hier ein junger braun-gefleckter Hühnerhund eingestellt, welcher gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr inner 14 Tagen abgeholt werden kann, widrigenfalls anderwärts darüber verfügt würde.

Wo? sagt

die Redaktion.

Schorndorf.

Die verehrl. Unterzeichner zur Collecte für die Suppenanstalt werden hiemit eingeladen, nächsten Montag Mittag 1 Uhr sich auf dem Rathhaus einzufinden, um aus ihrer Mitte 6 Mitglieder zu wählen, welche dem Local-Wohltätigkeits-Verein beitreten sollten.

Gemeinschaftliches Amt,
Baur. Palm.

Verzeichniß

der

Geborenen, Gestorbenen und Getrauten,
vom Monat Januar.

A. Geborene.

1) Johann Friedrich, S. des Joh. Fried. Bregenzer, Weing., den 1. 2) Marie Luise Rosine, L. des Ludwig Ad. Arnold

Kaufmann, den 2. 3) Karl Christian, S. des Joh. Christ. Buhl, Sattler, den 3. 4) Gottlieb Friedrich, S. des Mathäus Weil, Holzgerbers, den 3. 5) Marie Elisab., L. des Georg David Eisenbraun, Weing., den 3. 6) Wilhelm. Karol., L. des Joh. Chmann, Weberobermstr., den 6. 7) Johann Gottlieb, 8) Christian Friedrich, J. S. des + Heintr. Balth. Weiler, Weing., den 6. 9) Johannes, S. des Johannes Luz, Weing., den 8. 10) Rosine Luise, L. des Georg Gottlieb Wöhrl, Schlossers, den 9. 11) Kath. Wilhelm., L. der Fried. Dorothea geb. Kopp, den 10. 12) Christ. Luise, L. des Joh. Friedr. Lecherz, Schuhm., den 16. 13) Johann Eduard Gottlieb, S. des Mich. Gottl. Sauerbrey, Music., den 17. 14) Dorothee Fried., L. des Joh. Jakob Föll, Weing., den 20. 15) Johann Jakob, S. des Jakob Schal, Schuhm., den 21. 16) Kath. Magdal., L. des Joh. Daniel Greiner, Metzger, den 22. 17) Luise Friederike, L. des Ludwig Sauer, Bortenwicklers, d. 23.

B. Gestorbene.

1) Juliane Rosine, Wittve des Johann Mich. Joos, Kuhhirts, † den 8. an Brustentzündung, alt 71 J. 6 M. 13 T. 2) R. Gottlieb, S. des J. F. Klobenbücher, Tuchscheerers, † den 10. an Gichtern, alt 2 M. 3 T. 3) Albert, S. des Joh. Ricker, Bäckers, † den 10. an Sturzfluß alt 1 M. 29 T. 4) J. M. Hutt, Tagelöhner, † den 16. an Magenverhärtung, alt 61 J. 10 M. 23 T. 5) Elisab. Rosine, Wittve des J. Chr. Strauß, Webers, † den 17. an Unterleibsentzündung, alt 71 J. 8 M. 19 T. 6) J. G. Weuz, Schreiner, † den 20. an Hirnschlag, alt 55 J. 3 M. 1 T. 7) Reg. Dorothea, Wittve des G. L. Braun, Webers, † den 23. an Unterleibsentzündung, alt 72 J. 8) Christiane Kath., L. des Chr. F. Stöcker, Weing., † den 23. an Zahnenwicklung, alt 10 M. 22 T. 9) H. Balthasar Weiler, Weing., † den 23. an Herzleiden, alt 32 J. 4 M. 29 T. 10) Johann Daniel Farion, S. der † Kath. Elis., verehrl. Degele, † den 24. an Bluthusten, alt 55 J. 15 T. 11) J. W. Scheible, S. der † Kath. Fried., verehrl. Ricker, † den 25. an Auszehrung, alt 19 J. 4 M. 6 T.

C. Getraute.

Ferdinand Wädle, Bauer, Wittver, cop. am 10 Januar mit Anna Maria, geb. Bantel von Oberurbach.

Theresa.

Erzählung von Mad. Charles Reybaud.

(Fortsetzung.)

Er hatte so gebieterisch gesprochen, daß ich ihm nicht ungehorsam seyn konnte, aber ich war verlegen und wußte nicht, wie ich es anfangen sollte. Ich legte das Papier in meinen Hut und als Donna Theresa wie gewöhnlich zu mir trat... Lovakito, die Frauenzimmer bringen alle die Kunst mit auf die Welt, wie sie die Leute hintergehen können.

Donna Theresa sah mich fest an, dann nahm sie das Billet und legte dafür zwei Realen hin. Der Herr stand hinter mir und brauchte mich nicht zu fragen, ob ich meinen Auftrag ausgerichtet habe. Einen Augenblick darauf folgte er der Donna Theresa in die Kirche, von da an hatte ich jeden Tag ein Billet in meinem Hute und die Sache ging so geheim, daß Niemand etwas davon merkte. Das Verhältniß hatte einige Zeit gedauert, als Donna Beatrice sich nach Orihuella begab, um ihre ältere Tochter, die Gräfin von Basconcellos, zu besuchen.

Eines Morgens kam Donna Theresa mit einer alten Duenna in die Kirche. Der Herr wartete seit einer Stunde und hatte bereits sehr andächtig zwei Messen gehört. Während die Duenna ihr Gebet verrichtete, knieten die Liebenden vor dem Schrein der heiligen Theresa nieder. Da sprachen sie wahrscheinlich zum erstenmale mit einander, was? weiß ich nicht, aber von diesem Tage an gingen die Briefchen nicht mehr durch meinen Hut; sie hatten ohne Zweifel ein Mittel gefunden, dieselben auf andere Weise zu befördern. Donna Theresa besuchte indeß fortwährend fleißig die Messe und der Herr verschlechte nie, sich zu demselben Stande da einzufinden.

Nach einigen Wochen kam Donna Beatrice zurück. Am ersten Tage, da sie wieder in der Kirche erschien, gab sie mir ein ansehnliches Almosen und sagte im Vorbeigehen: „Den Donnerstag früh nach Pfingsten werde ich den Armen vor meinem Hause Brod und Wein geben lassen; hole Dir auch Deinen Theil.“

— „Das ist ja heute,“ unterbrach ihn Lovakito.

„Ich weiß es wohl, aber ich möchte mich einer solchen Kleinigkeit wegen nicht aus meiner Ordnung bringen lassen. Donna Theresa erhob ihren Schleier nicht, aber an ihrer Stimme erkannte ich, daß sie meinte: „armer Paco,“ sagte sie, „bete für mich zu Gott.“

Am andern Tage und an den nächsten fand sie nicht; der Herr war auch verschwunden. Das ganze Abenteuer schien zu Ende zu seyn und ich fing schon an es zu vergessen, als am vorigen Sonntage nach der großen Messe der ehrwürdige Pater Marco auf der Kanzel die Vermählung der Donna Theresa de Basconcellos mit Don Antonio de Guvvara verkündigte. An der Thüre verbreitete sich sogleich das Gerücht es würden große Almosenvertheilungen stattfinden, und jeder sprach von dem Herrn Antonio, der ein Fremder, aus Sevilla, ist. Da glaubte ich den jungen Herrn wiedergefunden zu haben, der mir die Liebesbriefchen und die Doublonen gegeben hatte. Ich wollte das Brautpaar sehen und da ich wußte, daß die Feier auf dem Lande stattfinden sollte, so nahm ich meinen Sack auf die Achsel, und kam hierher, um den Verliebten aufzusuchen, der mir so viel gegeben hat. Bei dem Haar der heiligen Magdalena, ich erwartete nicht, das unbekannte Gesicht dieses schönen Herrn zu sehen. Nein, er ist es nicht, den Donna Theresa liebt, und doch wird sie der Canonicus Don Ignazio de Basconcellos morgen trauen.

„Vielleicht,“ sagte eine Stimme, bei deren Klänge Paco Rosales zusammenfuhr, und es trat Jemand hinter den großen Oleandergebüsch hervor, die am Ende der Terrasse eine Art Hecke bildeten. Es war ein hochgewachsener Mann; sein blonder Spitzbart stand gut zu seinem regelmäßig schönen Gesichte; ein breitkrämpiger Hut ging ihm bis an die Augen und berührte den Kragen eines weiten Mantels, der ihn ganz umhüllte.

„Da!“ sagte er, indem er etwas in den Hut des Paco Rosales warf; „wärs Du wohl so geschickt und kühn, noch ein Briefchen zu befördern?“

Paco antwortete einen Augenblick aus Verwunderung nicht; dann bekreuzigte er sich und sagte, indem er aufstand: „ich werde zusehen.“

3.

Das geheimnißvolle Briefchen.

Man tanzte noch immer in dem Saale; zwanzig Paare wiegten sich nach dem Takte des Bolero und ließen ihre Castagnetten dazu erschallen. Man sah sie von außen an den Fenstern vorübergleiten. Donna Theresa stützte ihre Hand auf den Balcon und mit der andern zerpupfte sie in Gedanken ihren Brautstrauß. Ihr Auge war ruhig, ihre Stirn glatt; sie lächelte die Menge der Gäste an, aber jeder, der sie aufmerksam beobachtete,

würde hinter dieser Ruhe bitteres Leid erkannt haben. Don Antonio de Guvara schwamm in Glückseligkeit. Er verließ seine Braut nicht und wagte zum erstenmale ihr Liebesworte zuzuflüstern, die sie jetzt wohl anhören mußte. Donna Beatrice de Vasconcellos sah mit Stolz dem glänzenden Feste zu.

Außen war alles still; die Terrasse wurde durch den Schein der Lichter in dem Ballsaale schwach beleuchtet, darüber hinaus war es völlig dunkel und der mit Wolken bedeckte Himmel verschmolz am Horizonte mit dem dunkeln Blau des Meeres. Theresia ließ eine Minute ihre ermüdeten Augen auf dem Schatten der Landschaft ruhen und athmete tief auf, um durch die milde frische Luft der Nacht sich neu zu stärken. In diesem Augenblicke schüttele der Wind die blühenden Zweige der Orangenbäume und zwei Palmen, die vor der Terrasse standen, neigten mit sanftem Rauschen ihre grünen Wipfel. Ein trauriger Gedanke, eine schmerzliche Erinnerung ergriff das Herz des jungen Mädchens, und sie wendete mit einem tiefen Seufzer das Gesicht ab.

„Ihr fühlt Euch unwohl?“ fragte Don Antonio mit liebevoller Besorgniß.

— „Achtet nicht darauf,“ antwortete sie; das Geräusch hat mich angegriffen, aber durch wenige Ruhe werde ich mich wieder erholen.“

„Wie lästig ist auch mir dieses Fest!“ sagte er leise; „ach, daß ich der lärmenden Freude mich nicht entziehen und Euch hinaus in jene Aueen führen kann, wo wir allein seyn würden, theuere Theresia!“

Sie wendete das Gesicht ab, denn sie schauderte bei diesen Liebesworten und sah, um sich denselben zu entziehen, nach ihrer Mutter. In diesem Augenblicke erschien ein Schatten außen an dem Fenster und eine Stimme sprach demüthig: edeler Sproß des Eid, gebt einem armen Christen ein Almosen. Gott wird es Euch in dieser und in jener Welt vergelten.“

Sie zuckte zusammen, ihr Gesicht erblaßte und ihren bebenden Lippen entfuhr ein schwarzer Ausruf.

„Der Elende hat Euch erschreckt! sprach Don Antonio, indem er hinausjah; „wie konnte er wagen, daher zu kommen. Ich werde ihn hinauswerfen lassen.“

— „Er durste in den Garten hereinkommen,“ unterbrach sie ihn lebhaft; „ich hatte es ihm erlaubt; ich kenne den Mann.“

Paco Rosales wiederholte seine Bitte in noch demüthigerer und näselnderer Stimme,

während er seinen Hut hinhielt, wie er es an der Thüre der Kirche zu thun pflegte. Theresia bückte sich schnell über den Balcon, streckte die Hand aus und nahm das Briefchen. Es war nur ein zerrissenes Blatt, auf welchem mit Bleistift geschrieben, die Worte standen; „Theresia, ich bin da, ich erwarte Dich, komm, wenn ich Dich nicht mitten in der Gesellschaft auffuchen soll.“ Das Mädchen las das Papier hinter dem Fächer; dann drückte sie, bleich und bebend, ihre beiden Hände auf ihr Herz und blieb, die Augen auf die Terrasse gewendet, unbeweglich sitzen. Der Fremde war bereits in dem Dunkel des Gebüsches verschwunden und Paco Rosales fand seinen Gefährten noch an der früheren Stelle.

(Fortsetzung folgt.)

Winnenden.

Frucht-Preise vom 28 Januar 1847.

	Höchste	Mittlere	Niederste.
1 Schf. Kernen	24fl. —fr. 23fl. 28fr. 22fl. —fr.		
„ Dinkel	10fl. 48fr. 10fl. 23fr. 9fl. 48fr.		
„ Haber	6fl. 42fr. 6fl. 33fr. 6fl. 18fr.		
„ Roggen	20fl. 48fr. 20fl. —fr. 19fl. 12fr.		
„ Gerste	15fl. 42fr. 15fl. —fr. 14fl. 28fr.		
1 Sri. Waizen	2fl. 56fr. 2fl. 52fr. 2fl. 48fr.		
„ Einhorn	—fl. —fr. —fl. —fr. —fl. —fr.		
„ Gemischt.	2fl. 36fr. 2fl. 24fr. —fl. 18fr.		
„ Erbsen	3fl —fr. 2fl. 54fr. 2fl. 48fr.		
„ Linsen	3fl. —fr. 2fl. 48fr. —fl. —fr.		
„ Wicken	1fl. 32fr. 1fl. 24fr. 1fl. 16fr.		
„ Welschform.	fl. 36fr. 2fl. 28fr. 2fl. 18fr.		
„ Ackerbohne.	2fl. 30fr. 2fl. 20fr. 2fl. 12fr.		

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Taxe.	
8 Pfund Kernbrod	40 fr.
Gewicht 1 Kreuzerweß	4½ Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch	8 fr.
„ Rindfleisch	7 fr.
„ Kalbfleisch	7 fr.
„ Schweinefleisch, abgezogen	9 fr.
„ dto. unabgezogen	10 fr.

Burgholz.

Das Dachsenbauer Eifemann'sche Hofgut, gegen 100 M. Feld mit Wald, kommt — so wie neulich ausgeschrieben — im feilen Wohnhaus am

Donnerstag 11. Februar, 2 Uhr wieder — und wenn möglich — letztmals zum Aufstreich, wozu hiemit einladen

Erben und Theilungs-Behörde.

A. A. Schultheiß Bock

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 11.

Dienstag den 9. Februar

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Regine Dorothea, geb. Ries, gewesenen Wittve des Leonhard Braun, gewesenen Weberobermeisters dahier wird

am Dienstag den 16 Februar d. J.

von Morgens 8 Uhr an,

und den darauf folgenden Tag eine Fahrniß-Auktion vorgenommen werden, wobei vor-

kommen: Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr aller Art, Schreinwerk, etwas Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Früchte und allerlei Vorrath. Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Den 5 Februar 1847.

K. Gerichts-Notariat,
Jäger.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantsachen sind die Schulden-Liquidationen vertagt und zwar:

1) des Christian Starz, Tagelöhners von Unterhütt, Stabs Baierceck, auf

Donnerstag den 4 März d. J.

2) des Jakob Friedrich Kurz, Bürgerers und Tagelöhners, auch Stillwächters von hier, auf

Freitag den 5 März d. J.

3) des Conrad Moriz, Bürgerers und Metzgers vom hier, auch früheren Lammwirths in Dfweil, Oberamts Ludwigsburg, auf

Montag den 8 März d. J.

Die Gläubiger und Bürgen derselben werden deshalb aufgefordert, ihre Ansprüche —

und zwar bei dem erstern auf dem Rathhause zu Baierceck, bei den zwei andern auf dem Rathhause zu Schorndorf — von Morgens 8 Uhr an, entweder persönlich oder durch einen rechtgehörig Bevollmächtigten, oder auch, wenn nicht besondere Umstände es erfordern, mittelst schriftlichen Rezesses, in dem einen, wie im andern Fall, unter Vorlegung der Beweis-Urkunden zu liquidiren, sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über die Verfügungen wegen Verkauf der Masse-Gegenstände und Bestätigung des Güterpflegers zu erklären, widrigenfalls sie am Schlusse der Liquidation durch Ausschluß-Bescheid von der Masse ausgeschlossen werden.

Von den Nichterscheinenden wird hinsichtlich eines Vergleichs ihr Beitritt zur Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie, in Absicht auf die Verfügungen wegen Verkauf der Masse-Gegenstände und Bestätigung des Güterpflegers aber ihre Genehmigung angenommen.

Den 28 Januar 1847.

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Fiß-Inspektion Welzheim.

Holz-Einwurfs-Accord.

Die unterzeichnete Stelle wird am

Freitag den 12 d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

beim Anwalt in Walkersbach über den Einwurf von circa 2,500 Klafter Holz welches an dem Walkersbach und an der Rems steht, sedann am

Samstag den 13. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

im Wirthshaus zum Hirsch in Ebni über den Einwurf von circa 4,000 Klafter Holz wel-